

Ferner macht dasselbe Gericht (Abteilung 122) unterm 13. April 1904 folgenden neuen Eintrag bekannt:

Nr. 2534: Neuer Allgemeiner Verlag. Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Berlin. Gegenstand des Unternehmens ist: Verlag und Vertrieb wohlfeiler Drucksachen. Die Gesellschaft ist auch befugt, gleichartige oder ähnliche Unternehmungen zu erwerben, sich an solchen Unternehmungen zu beteiligen oder deren Vertretung zu übernehmen. Das Stammkapital beträgt: 55 000 M. Geschäftsführer ist Verlagsbuchhändler Peter J. Oestergaard in Schöneberg. Die Gesellschaft ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist festgestellt am 9. April 1904. Außerdem wird hierbei bekannt gemacht, daß der Gesellschafter Verlagsbuchhändler Peter J. Oestergaard die in der dem Vertrag beigefügten Aufstellung angeführten Gegenstände und Rechte, darunter insbesondere Originalplatten zc. für Globus und Wandkarten, ferner 1 großen Handatlas, Spezialkarten zc. zum festgesetzten Gesamtwert von 40 000 M. unter Anrechnung dieses Betrags auf seine Stammeinlage eingebracht hat.

Herstellung unzüchtiger Bücher. — Wie ein in der »Zeitschrift für Deutschlands Buchdrucker« mitgeteilter Rechtsstreit lehrt, kann ein Buchdruckerlehrling, der zum Setzen und Drucken unzüchtiger Schriften von dem Lehrherrn verwendet wird, sofortige Aufhebung des Lehrverhältnisses verlangen. Kläger, der Lehrling in der Buchdruckerei des Beklagten war, beantragte, das zwischen ihm und dem Beklagten bestehende Lehrverhältnis aufzuheben, weil er vom Beklagten, der vornehmlich unzüchtige Schriften zu drucken pflegte, zum Setzen und Drucken dieser Schriften verwendet wurde. Beklagter hat die tatsächlichen Anführungen des Klägers nicht bestritten. Der Beklagte ist nach dem Klageantrag vom Gewerbegericht Berlin verurteilt worden. Aus den Urteilsgründen wird folgendes mitgeteilt: Wenn Beklagter es mit seiner sittlichen Würde vereinbar fand, die »Mädchenpiegel« benannte Schrift herstellen zu lassen, so mag ihm dies, solange nicht öffentliche Interessen berührt werden, überlassen bleiben. Als Lehrherr hatte er jedenfalls die Pflicht, vor seinen Lehrlingen diese die Sittlichkeit derselben in hohem Maße gefährdende Lektüre zu verbergen, am wenigsten durfte er den Kläger als Lehrling mit der Herstellung dieser Schriften beauftragen. Der Beklagte hat daher den Lehrling nicht zu guten Sitten angehalten und vor Ausschweifungen bewahrt. Im Gegenteil, er hat durch die Beschäftigung mit dieser die jungen Leute anreizenden Lektüre entzittlichend auf den Lehrling eingewirkt.

Bühnenfestspiele in Bayreuth 1904. — Zur Aufführung vorgesehen sind in diesem Jahre »Tannhäuser« (am 22. Juli, 1., 4., 12. und 19. August), »Parsifal« (am 23. und 31. Juli, 5., 7., 11. und 20. August), »Der Ring des Nibelungen« (am 25. bis 28. Juli und 14. bis 17. August). Wie der Verwaltungsrat der Festspiele mitteilt, sind die ersten Vorstellungen des Tannhäuser (22. Juli) Parsifal (23. Juli) und des Nibelungenringes (25. bis 28. Juli), dann die letzten: der zweite Zyklus des Ringes (14. bis 17. August), Tannhäuser (19. August) und Parsifal (20. August) bereits ausverkauft. Plätze sind nur noch zu haben für die zwischen dem 31. Juli und 12. August liegenden Aufführungen des Parsifal und des Tannhäuser. Der Eintrittspreis beträgt wie immer 20 M. für den Platz.

Photographie-Ausstellungen. — Eine internationale photographische Ausstellung wird in Berlin vom 1. bis 31. Oktober 1904 von den beiden Vereinen »Deutsche Gesellschaft von Freunden der Photographie« und »Freie photographische Vereinigung« veranstaltet, denen zu diesem Zweck die glänzenden Repräsentationsräume des neuen Abgeordnetenhauses in der Prinz Albrechtstraße zur Verfügung gestellt worden sind. Die Ausstellung wird vier Abteilungen umfassen: 1. Kunstphotographie, 2. Wissenschaftliche Photographie, 3. Photographische Industrie, 4. Angewandte Photographie. Die Leitung der Ausstellung liegt in den Händen des Herrn Direktors Dr. Schulz-Hende als Vertreters der Deutschen Gesellschaft von Freunden der Photographie und des Herrn Direktors Franz Goerke als Vertreters der Freien photographischen Vereinigung. Mitteilungen über Einteilung der Ausstellung und Zulassungsbedingungen versendet auf Wunsch die Ausstellungsleitung. Adresse: Direktor Dr. Schulz-Hende, W. 30, Viktoria Luise-Platz 6.

Ferner veranstaltet die Photographische Gesellschaft in Wien in der Zeit vom 14. Juli bis 30. September d. J. in den Räumen des Oesterreichischen Museums für Kunst und Industrie eine Ausstellung, die sämtliche Zweige der Photographie und photomechanischen Reproduktionsarten, sowie photographische Apparate und Bedarfsartikel umfassen wird. Das Unternehmen hat den Zweck, auch den breiteren Schichten des Publikums die Errungenschaften der Photographie und der darauf basierenden Reproduktions-

Verfahren, sowie deren künstlerische und wirtschaftliche Bedeutung vor Augen zu führen. Aus diesem Grund ist die Besichtigung der Ausstellung auch Nichtmitgliedern, jedoch nur nach Maßgabe des verfügbaren Raums, freigestellt. Ehrenpräsident des Ausstellungs-Exekutiv-Ausschusses ist Herr Hofrat Professor Dr. J. M. Eder, Präsident der Photographischen Gesellschaft, Obmann Herr Kommerzialrat und Handelskammerrat Wilhelm Müller, Inhaber der Firma R. Lehner, k. u. k. Hof- und Universitäts-Buchhandlung in Wien.

Deutscher Musikalien-Verleger-Verein. — Der Vorstand dieses Vereins lädt die Mitglieder zur diesjährigen Hauptversammlung nach Leipzig für Mittwoch den 4. Mai 1904, nachmittags 3 Uhr, ein. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: 1. Geschäftsbericht, 2. Rechnungsablegung, 3. Änderung der Satzungen, 4. Die Frage der Ausführungsbesteuerung. Die Verhandlungen finden im Geschäftszimmer des Deutschen Buchgewerbehäuses statt.

Detlev von Liliencron-Abend in Leipzig. — Der berühmte Dichter, dem gerade jetzt anlässlich seines bevorstehenden 60. Geburtstags ganz besondere Ehrungen von verschiedenen Seiten zuteil geworden sind, wird auf eine Einladung des Leipziger Ortsverbandes der Pensionsanstalt deutscher Journalisten und Schriftsteller, Freitag den 29. April, abends 8 Uhr, im Saal des Kaufmännischen Vereinshauses (Schulstraße) zu Leipzig eine Reihe eigener Dichtungen vortragen. Eintrittskarten zu dieser interessanten literarischen Veranstaltung sind im Vorverkauf zu 85 s, 1 M. 70 s und 2 M. 50 s, statt 1, 2, 3 M. an der Abendkasse in der Buchhandlung von Alfred Hahn, Universitätsstraße 3, zu haben. Mitglieder der Buchhandlungsgehilfen-Vereine erhalten gegen Vorzeigung ihrer Mitgliedskarte 25 Prozent Ermäßigung, bekommen also die Karten zu 75 s, 1 M. 50 s und 2 M. 25 s.

Pflege des Deutschtums in Amerika. — Es besteht die Absicht, in Evanston (einer nördlichen Vorstadt von Chicago) im Staate Illinois unter den Auspizien der Northwestern-Universität und als ergänzenden Teil des College-Departments ein »American Institute of Germanics« zu gründen, das eine Anstalt zum Studium der deutschen Sprache, Literatur, Geschichte, Philologie und Nationalökonomie einschließen soll. Der hauptsächlichste Zweck dieses Instituts soll nach einem auch in Deutschland allgemein versandten Aufruf darin bestehen, die genauere Kenntnis und Wertschätzung der intellektuellen, moralischen und ästhetischen Errungenschaften des deutschen Volks zu vermitteln und zu pflegen, ferner aber soll es dem Studenten die Gelegenheit bieten, in angemessen kurzer Zeit einen Überblick über die gesamte Kultur zu erlangen, wie sie während aller Zeiten durch die Bemühungen und Arbeiten der deutschen Gelehrten, Dichter, Künstler, Autoren und Staatsmänner geschaffen wurde. »Es soll für das amerikanische Volk als ein Denkmal der glorreichen Errungenschaften einer verwandten Rasse jenseits des Meeres dastehen und eine lebendige Inspiration und eine Quelle der Macht und des Einflusses für die große deutsche Bevölkerung bilden, die mit den Lebensbedingungen und der Geschichte Amerikas so eng verbunden ist. Es wird auch den Stolz der Kinder der Deutsch-Amerikaner auf die Rasse, der sie entspringen sind, erregen und für alle andern Amerikaner ein nachahmenswertes Beispiel jener Ehrlichkeit, Treue, Redlichkeit, des Idealismus und der Gründlichkeit geben, die eng mit dem deutschen Namen verbunden sind.«

Um eine derartige Anstalt ihren Zwecken vollständig entsprechen zu lassen, soll sie folgende Elemente in sich vereinigen: 1. Ein passendes Gebäude, das ein schönes Beispiel deutscher Architektur in höchster Vollendung vorstellen soll, so daß Künstler und Architekten es einst für nötig halten, es zu Studienzwecken zu besuchen. — 2. Eine Bibliothek deutscher Werke und Zeitschriften, die Werke hervorragender Schriftsteller und anderer Personen enthaltend, mit allen zeitgenössischen Kommentaren und Hilfswissenschaften, soweit sie nötig sind, um Fachleuten und Gebildeten überhaupt hinreichende Gelegenheit zum Studium der deutschen Wissenschaften zu geben. — 3. Eine historische Bibliothek, die alle wichtigen, auf die Geschichte des deutschen Volkes bezüglichen Werke enthält, um dem Studenten die Kenntnis der wissenschaftlichen, künstlerischen, militärischen und praktischen Schöpfungen auf diesem und allen damit verwandten Gebieten zu ermöglichen. — 4. Eine philologische Bibliothek, die alle hervorragenden Werke deutscher Philologie mit Einschluß der einzelnen Dialekte besitzt. — 5. Eine Bibliothek deutscher Jurisprudenz und Nationalökonomie, die alle Zweige dieser wichtigen Wissenschaften umfaßt. — 6. Eine naturwissenschaftliche Bibliothek, die die hervorragendsten Werke deutscher Gelehrten auf diesem Gebiete von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart einschließt — diese epochemachenden Werke, die ihrerzeit nicht nur von großem wissenschaftlichen Werte